

Geborgen in deinem Mantel, Maria!

Vorbereitung:

- einen großen Umhang, hier ein Sternsinger-Umhang, der nach dem Einzug auf die Stufen gebreitet wird.
- 6 verschiedenfarbige Zettel mit den Worten: Schutz, Liebe, Zuwendung, Hoffnung und Ängste darauf geschrieben und mit Sicherheitsnadeln versehen bzw. **Klebeband wegen kostbarem Stoff!**

Eingangslied: GL 534 „Maria, breit den Mantel aus“, Str. 1

1. Maria, breit den Mantel aus,
mach Schirm und Schild für uns daraus;
laß uns darunter sicher stehn,
bis alle Stürm vorübergehn.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.

Begrüßung und Einführung

(Ursula, nach Einzug Mantel-Umhang auf die Stufen oder über einen Stuhl legen und Innenfutter am Eck umschlagen):

Liebe Mitbeter zu Hause an den Geräten,
inzwischen ists ja schon a bisserrl gewohnter, auf diese Weise
im Mai in diesen Corona-Zeiten miteinander an Maria zu
denken und zu Gott zu beten. Insofern passt zu den
momentanen Situationen ja auch die 1. Strophe mit den



Stürmen...Das Lied brauchen wir noch öfters, bitte einmerken.

Im Winter gibt es nichts Schöneres, als sich in einen kuscheligen und dicken Mantel einhüllen zu können. Aber auch Frühjahrs- oder Sommermäntel bieten Schutz vor kälteren Temperaturen. Im Eingangslied haben wir von einem Mantel gesungen, dem Mantel Marias. Genau diesem Bild des Mantels wollen wir uns heute einmal genauer zuwenden.

Der Mantel Marias ist geöffnet für alle, die Schutz, Liebe und Zuwendung suchen. Unter dem Mantel Mariens können wir „sicher stehen“, wie es so schön in dem Lied heißt.

In dieser Maiandacht wollen wir uns selbst, unsere Freude und Hoffnung, aber auch unsere Ängste einbringen. Darüber hinaus denken wir an die Anliegen der Menschen, die uns am Herzen liegen und für die wir Verantwortung tragen.

Beginnen wollen wir diese Maiandacht

Im Namen Gottes, des Schöpfers,

im Namen Jesu, unseres Bruders,

und im Namen des Geistes, der Ruach Gottes.

Wir beten die **Schutzmantel-Litanei**:

V: Maria, Mutter Jesu und Schwester im Glauben, wir bitten dich:

A: Breite deinen Mantel aus

über alle Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert wurden und erkrankt sind.

A: Breite deinen Mantel aus

Über diejenigen, die verunsichert sind und Angst haben.

A: Breite deinen Mantel aus

Über allen, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich mit großem Einsatz um die Kranken kümmern.

A: Breite deinen Mantel aus

Über alle, die politische Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen müssen.

A: Breite deinen Mantel aus

Über alle Länder, die keine so gute medizinische Möglichkeiten haben angesichts der vielen Kranken und Armen.

A: Breite deinen Mantel aus

über diejenigen, die um ihre berufliche und wirtschaftliche Existenz bangen.

A: Breite deinen Mantel aus

Über diejenigen, die Angst haben, nun vergessen zu werden.

A: Breite deinen Mantel aus

über uns alle, die wir mit solchen Situationen, wie zur Zeit, noch nie konfrontiert waren.

A: Breite deinen Mantel aus

Über alle, die in Altenheimen und Krankenhäusern nicht besucht werden können.

Über alle Mütter und Väter, die mit Kindern und Home-Office am Rande ihrer Kräfte sind.

A: Breite deinen Mantel aus

Über alle Kinder, die sich nach ihren Schulkameraden und gemeinsamen Unterricht sehnen.

A: Breite deinen Mantel aus

Über diejenigen, die im Dienst an den Kranken ihr Leben gelassen haben.

A: Breite deinen Mantel aus

Über allen Menschen, die am Virus oft einsam gestorben sind.

A: Breite deinen Mantel aus.

Über allen, die in diesen Zeiten nicht so Abschied von Verstorbenen nehmen konnten, wie sie sich das gewünscht hätten.

A: Breite deinen Mantel aus
über die ganze Welt

A: Breite deinen Mantel aus
Patronin voller Güte,

A: uns allezeit behüte.

Amen.

Eingangslied: GL 534 „Maria, breit den Mantel aus“, Str. 2

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit,

er deckt die ganze Christenheit,

er deckt die weite, weite Welt,

ist aller Zuflucht und Gezelt.

Patronin voller Güte,

uns allezeit behüte.

Besinnung

Unser Leben ist meistens farbenfroh. Da gibt es helle Farben und helle Stunden, da gibt es dunkle Farben und dunkle Stunden. Gemeinsam erben die großen und kleinen Erlebnisse in unserem Leben ein farbenprächtiges Bild aus hellen und dunklen Tönen. Ganz häufig ist es auch der Kontrast von Hell und Dunkel, der ein spannendes, lebendiges Bild entstehen lässt.

Diese Farbigkeit unseres Lebens spiegelt sich auch in den Stoffstücken wieder, die wir nun auf den Mantel heften. Es steht darauf:

Schutz,
Liebe,
Zuwendung,
Hoffnung
Ängste

Ich lade sie nun ein nachzuspüren, welchen Gedanken würden Sie jetzt auf das Stoffstück schreiben und an den Mantel heften?

- Stille -

Gebet

Maria,
dein Mantel ist innen bunt geworden.
Unsere Ängste, unsere Sorgen und unsere Freude
Haben bei dir ihren Platz.
Dir können wir uns anvertrauen, so wie wir sind:
Mit unseren Stärken und Schwächen,
unserer Freude und unserem Leid.
Es tut gut, in deiner Nähe zu sein.
Bei dir können wir uns geborgen und geschützt fühlen.
Amen.

Eingangslied: GL 534 „Maria, breit den Mantel aus“, Str. 3

3. Maria, hilf der Christenheit,
dein Hilf erzeig uns allezeit;
komm uns zu Hilf in allem Streit,
verjagt die Feinde all von uns weit.

Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.

Schriftlesung

Wir hören einen Text aus dem Matthäus-Evangelium.
Dort sagt Jesus:

„So kommt doch alle zu mir, die ihr euch abmüht und belastet seid: Ich will euch ausruhen lassen. Nehmt meine Last auf euch und lernt von mir: Ich brauche keine Gewalt, und mein Herz ist nicht auf Herrschaft aus. So werdet ihr für euer Leben Ruhe finden. Denn meine Weisungen unterdrücken nicht und meine Last ist leicht.“ (Mt 11,28-30)

Bildbetrachtung (Ursula)

Zu Beginn haben wir das Wechselgebet vom Bildchen gebetet. Nun lade ich sie ein, das Bild auf der Vorderseite zu betrachten:

Auf dem Bild breitet Maria ihren Schutzmantel weit aus. So wie sie selbst in der Gegenwart Gottes beheimatet ist, bietet sie auch uns diese Heimat an.

„Ich breite meinen Mantel über dich und bedecke deine Nacktheit“ (Ez 16,8). Diese Worte lässt Gott uns durch seinen Propheten Ezechiel sagen.

Wenn Gott seinen Mantel über uns legt und wir seine Nähe spüren können ist dies zugleich eine Einladung an uns, die vielen Gewänder unseres Alltags abzulegen: Gewänder, die wir uns selbst angelegt haben, um uns zu schützen.

Gewänder, die uns angelegt wurden, dass wir sie (er-)tragen.
Mit unseren innersten Sehnsüchten und mit unserer Blöße
können wir uns von Gott umfassen lassen.

Eingangslied: GL 534 „Maria, breit den Mantel aus“, Str. 4

4. O Mutter der Barmherzigkeit,
den Mantel über uns ausbreit;
uns all darunter wohl bewahr
zu jeder Zeit in aller Gefahr.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.

Impuls

Wenn Sie noch einmal auf unseren Schutzmantel hier vorne
in der Mitte schauen, der sich gefüllt hat mit den
verschiedensten Lebensfarben, wird deutlich: Wir müssen vor
Gott nichts weglassen, wir müssen nichts vor ihm verstecken.
Wir können uns ihm so zeigen, wie wir sind. Maria breitet
ihren Mantel aus, weil sich in ihr die einladende Liebe
Gottes schon enthüllt hat.

Bei Gewitter haben früher auch viele Familien miteinander
gebetet: Maria breit den Mantel aus.

Rosenkranzgesätz

Um diesen Schutz Gottes, wie einen Mantel dürfen wir nun
mit einem Rosenkranzgesätz bitten. Wir beten den Einschub:
...der uns mit seiner Liebe umfängt.

Fürbitten

Lebendiger Gott,

du hast Maria ausgewählt, um in der Welt Wohnung zu nehmen. Mit Maria stehen wir als Glaubende und Hoffende vor dir und bitten dich um deine Kraft und deine Liebe:
Unser Fürbittruf ist: Berge sie im Mantel deiner Liebe.

1. Stärke alle Frauen, die sich in mütterlicher Fürsorge um die Kleinen und Schwachen der Gesellschaft kümmern.

A: Berge sie im Mantel deiner Liebe.

2. Stärke alle Frauen, die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

A: Berge sie im Mantel deiner Liebe

3. Stärke alle Frauen, die Schutzräume schaffen für Menschen, die zu Opfern der Gewalt geworden sind.

A: Berge sie im Mantel deiner Liebe.

4. Stärke alle Frauen, die Netze der Unterstützung und der Solidarität knüpfen.

A: Berge sie im Mantel deiner Liebe.

5. Stärke alle Frauen, die sterbende Menschen begleiten und deren Angehörigen tröstend beistehen.

A: Berge sie im Mantel deiner Liebe.

Lebendiger Gott, dir vertrauen wir unsere Bitten an. Du bist immer bei uns, gestern, heute und morgen und in Ewigkeit.
Amen.

Vater unser

Segensbitte:

Die Liebe Gottes hülle dich ein.

Die Liebe Gottes schenke dir Geborgenheit.
Die Liebe Gottes stärke dich für dein Tun.

Mit diesem Segen gehen wir los
Zu den Menschen, die wir lieben,
zu den Menschen, für die wir verantwortlich sind,
zu den Menschen, die uns brauchen.
Im Namen des Gottes, des „Schöpfers“,
im Namen Jesu, unseres Bruders,
und im Namen des Geistes, der Ruach Gottes.
Amen.

Schlusslied: Segne Du Maria

1. Segne Du Maria, segne mich Dein Kind.
Dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find!
Segne all mein Denken, segne all mein Tun,
|: Lass in Deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn!

2. Segne Du Maria, alle die mir lieb,
Deinen Muttersegen ihnen täglich gib!
Deine Mutterhände breit auf alle aus,
|: Segne alle Herzen, segne jedes Haus! :|

3. Segne Du Maria, unsre letzte Stund!
Süße Trostesworte flüstre dann Dein Mund.
Deine Hand, die linde, drück das Aug uns zu,
|: Bleib im Tod und Leben unser Segen Du! :|

